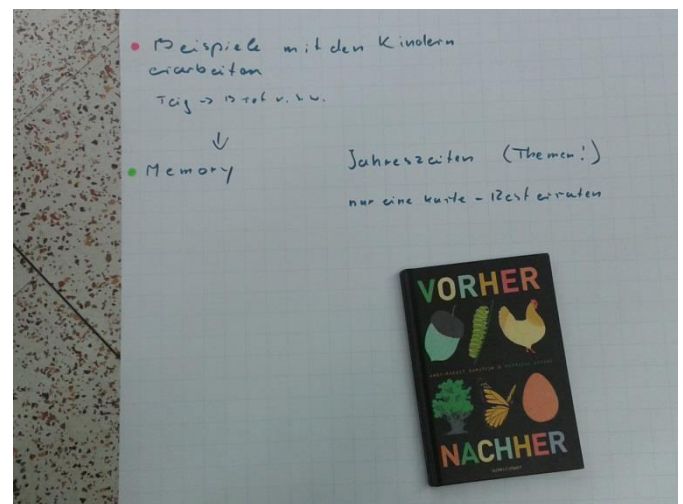
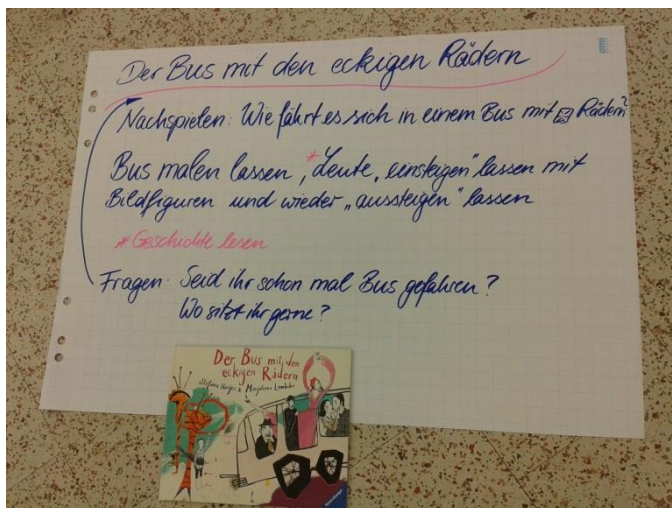
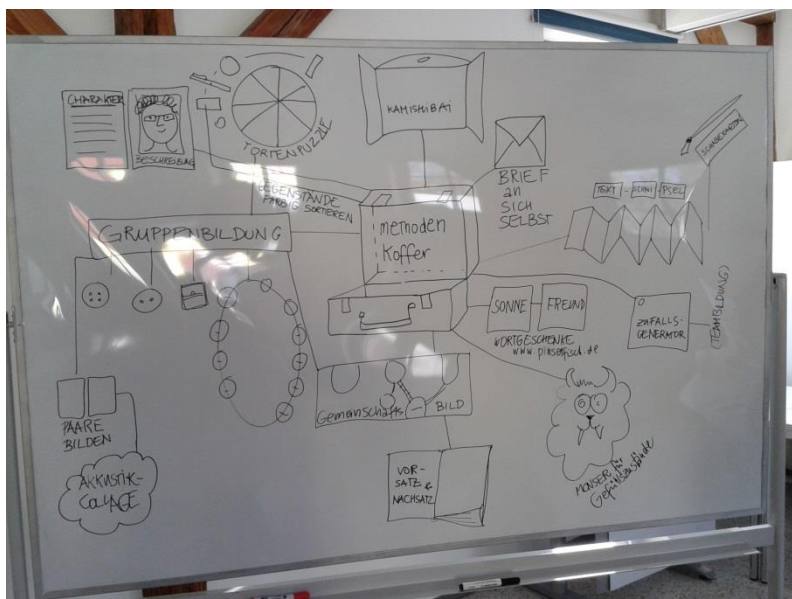


Workshop "Vom kreativen Umgang mit Bilderbüchern"

„Wie kann man Vorlesestunden für verschiedene Altersgruppen kreativer gestalten?“, „Wie macht man auch leseträgen Kindern Bücher schmackhaft?“, „Lässt sich eine Vorlesestunde auch mit einem Buch ohne Text gestalten?“ Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigten sich die 20 Teilnehmer des Workshops „Vom kreativen Umgang mit Bilderbüchern“ am 11. März 2017. Die Referentin Frau Jule Pfeiffer-Spiekermann vermittelte anhand ausgewählter Bücher Methoden zur Literaturvermittlung für Kinder vom Kindergartenalter bis zur 5. Klasse. Am Ende durften die Teilnehmer in Kleingruppen zu einem Buch eine Vorlesestunde entwerfen und mithilfe der erlernten Methoden eigene Konzepte entwickeln. Alle waren mit viel Spaß bei der Sache und am Ende um einige neue Ideen und Anregungen reicher.



Methodensammlung:



Inhalt

1. Methode - Wortgeschenke.....	2
2. Methode - Tortenpuzzle/Farben zuordnen.....	3
3. Methode - Knöpfe sortieren/"Knopfbild"	4
4. Methode - Kamishibai.....	4
5. Methode - Zufallsgenerator/Monsterbilder.....	5
6. Methode - Gemeinschaftsbild	5
7. Methode - Bilderpaare/Akustik-Collage.....	6
8. Methode - Charakterbeschreibung.....	7
9. Methode - Textschnipsel.....	7
10. Methode - Schabekarton.....	7
11. Methode - Brief an sich selbst.....	8

1. Methode - Wortgeschenke

Buchbeispiel:

Kobald, Irena ; Blackwood, Freya: Zuhause kann überall sein
ISBN 978-3-86873-757-8

Benötigtes Material:

- Stifte
- Papierkarten in doppelter Anzahl der Kinder

In dem Buch geht es um das Flüchtlingsmädchen Wildfang, das sich im unbekanntem Land - auch wegen der fremden Sprache - sehr verloren fühlt. Bis sie sich mit einem einheimischen Mädchen anfreundet. Das einheimische Mädchen bringt Wildfang bei jedem Treffen ein Wort als Geschenk mit. Dieses Buch ist auch für geflüchtete Kinder geeignet.

Auch die Kinder dürfen sich jetzt Worte schenken. Alle sitzen im Kreis, jedes Kind bekommt zwei Zettel. Darauf wird jeweils ein Wort geschrieben, das das Kind besonders schön findet (vom Klang, von der Bedeutung ...) Im Anschluss werden die Karten nach rechts und links weiterverschenkt und reihum vorgelesen. Die „geschenkten Wörter“ dürfen die Kinder mit nach Hause nehmen.

2. Methode - Tortenpuzzle/Farben zuordnen

Buchbeispiel:

Drews, Judith: Alles Farbe

ISBN 978-3-407-79455-0

Material:

- Schwarzes Tuch zum Unterlegen in der Mitte
- Tortenpuzzle aus dem großkopierten Coverbild

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Die Gruppenleitung geht mit den Puzzleteilen herum und die Kinder ziehen je ein Tortenstück. Jedes Kind benennt reihum die Farbe(n) auf seinem Tortenstück. Nun wird in der Mitte des schwarzen Stoff-Quadrates die „Farbtorte“ zusammengelegt.

Jetzt soll jedes Kind aus dem gesamten Raum Dinge zusammentragen, die in der Farbe des Tortenstückes sind. Dabei sollen die Kinder möglichst viele differenzierte Farbtöne herbringen. Die Gegenstände werden kreisförmig außen um das Tortenpuzzle gelegt, dabei wird rot zu rot sortiert, gelb zu gelb und so weiter. Immer wenn ein Gegenstand hingelegt wird, sagt das betreffende Kind oder die Gruppenleitung oder beide zusammen den entsprechenden Namen des Gegenstandes und die Farbe.



3. Methode - Knöpfe sortieren/"Knopfbild"

Buchbeispiel:

Prévot, Franck: Alles lief gut

ISBN 978-3-946401-00-1

Material:

- Viele Knöpfe in verschiedenen Größen, Formen und Farben
- Ein langer Faden
- oder ein großer Karton, Alleskleber und Stifte

Die Kinder werden im Sitzkreis / Tischkreis begrüßt. Jedes Kind nimmt einen Knopf vom Tablett, welches reihum gegeben wird. Der Spielleiter ruft nun verschiedene Attribute einzelner Knöpfe auf: welche mit Gold, Silber, durchsichtige, rund, eckig mit 2 Knopflöchern, mit 4 Knopflöchern, nach Farben sortiert. Die Kinder sollen sich in entsprechenden Gruppen zusammensetzen. So kommt Bewegung in die Gruppe, bei rund und eckig ist die Verhältnislage meist ziemlich klar. Wenn sich die Mehrheit auf einer Seite befindet, kann der Spielleiter abbrechen.

Anschließendes Gespräch: Was war das gerade, was wir gemacht haben? Gibt es Kriterien, die besagen, dass eine Sorte Knöpfe besser ist als eine andere? Bestimmte Knöpfe eignen sich besser für bestimmte Kleidungsstücke, aber ganz ohne Knöpfe geht es nicht.

Nach der Geschichte können die Knöpfe auf den Faden aufgefädelt werden.

(Gruppenzugehörigkeit zeigen - der Faden verbindet uns alle)

Alternativ kleben alle Kinder ihre Knöpfe auf den Plakatkarton. Vorher entscheidet ein Gruppengespräch, ob alle durcheinander sein sollen, oder ob es eine gemeinsame Form geben soll. Wichtig ist: keiner steht allein in einer Ecke. Jeder Knopf bekommt einen Kopf, Arme und Beine.

4. Methode - Kamishibai

Buchbeispiel:

Muggenthaler, Eva: Als die Fische spazieren gingen

ISBN 978-3-939435-24-2

Material:

- Holzkasten
- Vergrößerte Buchseiten als Bildkarten

Das Kamishibai (japanisch "Papiertheater") verbindet das Erzählen oder Vorlesen mit dem gemeinsamen Betrachten von Bildern. Das Kamishibai-Theater ist ein fensterartiger Holzkasten, in dem nacheinander Bildkarten gezeigt werden. Die Stadtbücherei verleiht den Holzkasten und Bildkartensets.

5. Methode - Zufallsgenerator/Monsterbilder

Buchbeispiel:

Das Beste von Allem

ISBN 978-3-8489-0097-8

Material:

- „Zufallsgenerator“ aus vorbereiteten Karteikarten
- Einzelne, aus dem Buch kopierte Monster

Der „Zufallsgenerator“ besteht aus Karteikarten, die mit einem Bild aus den unterschiedlichen Kategorien aus dem Buch, einer dazu passenden Frage und einer fortlaufenden Nummer versehen sind. (Beispiel: Karte Nummer 1 - Indianerbild - Frage: „Wie würde Dein Indianername lauten?“ ; Karte Nummer 2 - Bild von einer Süßigkeit - Frage: „Mit welcher Süßigkeit verbindest Du eine besondere Erinnerung?“ usw). Die Karteikarten können nun gelocht und mit einer Musterklammer oder einer Schnur zusammengebunden werden, sodass man darin blättern kann. Ein Kind soll nun eine beliebige Zahl nennen, die dazugehörige Karte wird gezeigt und die Frage vorgelesen. Die Kinder dürfen nun reihum die Frage beantworten. Das ganze dient dazu mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.

Die Monsterbilder werden an die Teilnehmer verteilt, jedes Kind darf sein Monster beschreiben und erraten/sich ausdenken, was das für ein Monster sein könnte. Auch hier geht es darum mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.

Kleiner Exkurs: Monster spielen bei Kindern bis ins Grundschulalter eine wichtige Rolle. Sie können als „Sündenbock“ als Freund oder als eine „greifbare“ Visualisierung von Angst, Trauer und Wut fungieren. Sie helfen dem Kind solche abstrakten Emotionen auszudrücken und regen seine Phantasie an. Außerdem wissen auch Kinder oft ein gewisses harmloses, wohliges Gruseln zu schätzen.

6. Methode - Gemeinschaftsbild

Buchbeispiel:

Hoogstad, Alice: Das kunterbunte Monsterbuch

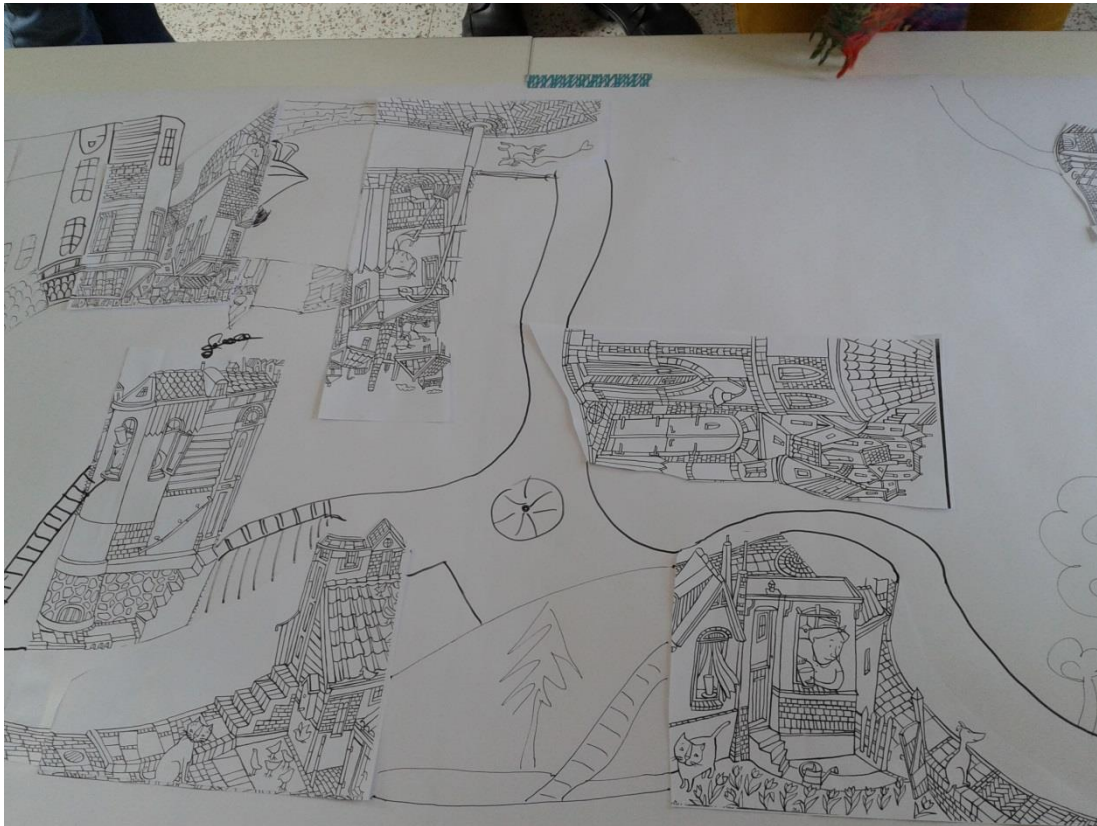
ISBN 978-3-905945-53-9

Material:

- 1 große, lange, weiße Karton-/Papierfläche (notfalls mehrere Blätter aneinanderkleben)
- Schwarze Stifte
- Vergrößerte Ausschnitte der schwarzweißen Stadt aus dem Buch

Jedes Kind bekommt einen Ausschnitt der Stadt. Die Kinder werden aufgefordert ihren Teil irgendwo auf den Karton zu kleben. Wichtig dabei ist, dass die Abschnitte nicht wie ein Puzzle zusammengesetzt werden, sondern dass es Abstände zwischen den Einzelteilen gibt. Nun dürfen

die Kinder gemeinschaftlich die weißen Flächen zwischen den Abschnitten füllen und die Stadt nach ihren Vorstellungen fertigzeichnen. Am Ende entsteht ein gemeinschaftliches Bild, das z.B. im Klassenzimmer aufgehängt werden kann.



7. Methode - Bilderpaare/Akustik-Collage

Buchbeispiel:

Martins, Isabel Minhós ; Carvalho, Bernardo P (Illustrator): Hier kommt keiner durch!

ISBN 978-3-9547014-5-2

Material:

- Vergrößerte Figuren aus dem Buch, immer 1 Paar in unterschiedlicher Körperhaltung
- Auf der Rückseite einer Figur jedes Paares steht ein Satz aus den Sprechblasen im Buch

Die Figuren werden in einen undurchsichtigen Beutel gesteckt, jedes Kind darf sich eine Karte herausziehen. Im Anschluss sollen sich die Paare zusammenfinden und nebeneinander setzen.

Wenn sich die Paare gefunden haben, geht es mit der Akustik-Collage weiter: Jedes Paar liest auf der Rückseite einer ihrer Karten den Satz. Auf ein Zeichen des Vorlesers sagt das erste Paar seinen Satz immer und immer wieder auf. Wieder ein Handzeichen und das zweite Paar stimmt mit seinem Satz ein, dann das dritte usw. Am Ende entsteht ein Stimmgewirr, dass der Vorleser z.B. auch in unterschiedlichen Lautstärken dirigieren kann.

8. Methode - Charakterbeschreibung

Buchbeispiel:

Wegelius, Jakob: Sally Jones - Mord ohne Leiche

ISBN 978-3-8369-5874-5

Material:

- Große Abbildungen der Buchcharaktere. Immer 2 Exemplare
- Linierte Blätter für die Charakterbeschreibung

Die Karten werden bunt gemischt an die Kinder verteilt. Anschließend sollen sich wieder die Paare zusammensetzen. Nun dürfen die Zweiergruppen auf die linierten Zettel alles schreiben, was sie anhand des Bildes über den Charakter herausfinden/erraten können. Die Ergebnisse werden dann der Gruppe präsentiert.

9. Methode - Textschnipsel

Material:

- Papierschnipsel mit kurzen Textausschnitten
- Evtl. ein kopiertes Bild aus dem Buch

Aus einem Teil des Buchtextes (z.B. eine Doppelseite eines Bilderbuchs) werden kurze Textpassagen auf Papierschnipsel übertragen. Diese Papierschnipsel werden an die Kinder verteilt und das Buch vorgelesen. Wird eine entsprechende Textstelle vorgelesen, darf das Kind seinen dazu passenden Schnipsel in die Mitte legen. Man kann auch noch ein ansprechendes/besonders spannendes Bild aus dem Buch kopieren und ebenfalls in die Mitte legen. Die Kinder können dann beim Ablegen des Schnipsels noch einen genaueren Blick auf dieses Bild werfen.

10. Methode - Schabekarton

Material:

- Kleine Schabekartons (schwarz beschichtete Spezialkartons aus dem Schreibwarenhandel)
- Kratzmesser

Jedes Kind bekommt ein Kartonstück und ein Kratzmesser. **WICHTIG:** Unbedingt zu Beginn den Umgang mit den Messern zeigen! Das Kind darf nun ein kleines Bild zu dem Thema des Buches auf dem Karton gestalten.

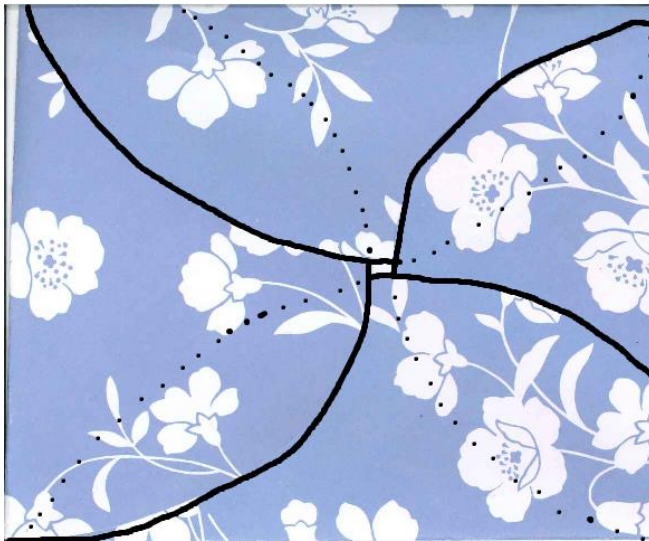
11. Methode - Brief an sich selbst

Material:

- Vorlagen für den Briefumschlag (siehe unten)
- Buntes Papier für die Umschläge
- Weißes Papier für den Brief
- Stifte

Bei manchen Geschichten kann es sich anbieten, die Kinder einen Brief an sich selbst (z.B. mit Wünschen, Reiseträumen oder ähnlichem) an sich selbst schreiben zu lassen. Wichtig ist dabei den Kindern klarzumachen, dass es den Brief niemandem zeigen oder vorlesen muss. Was in dem Brief steht bleibt sein Geheimnis.

Der Briefumschlag wird wie folgt gebastelt: Die Vorlage wird auf das bunte Papier übertragen und ausgeschnitten. Nun faltet man die Bögen der „Wolke“ zur Mitte hin, sodass ein Rechteck entsteht. Wenn nun wie bei einem Karton die Bögen abwechselnd in die Mitte gefaltet werden, kann man den Brief leicht öffnen und schließen.



Alle vorgestellten Methoden können natürlich für die unterschiedlichsten Buchtitel angewendet werden. Die hier aufgeführten Bücher sind nur Beispiele.

Die genannten Buchtitel finden Sie in der Stadtbücherei Herzogenaurach zum Ausleihen.

Weitere Anregungen finden Sie auch auf der Internetseite: www.pinselfisch.de

Bericht von: Susanne Peschke
Stadtbücherei Herzogenaurach

Fotos:
Stadtbücherei Herzogenaurach

Stand: 24. März 2017

Vorlage

Briefumschlag

